

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 10 · Oktober 2023



Bürgerhaus: So lief das Jubiläumsfest S. 10

Vor 50 Jahren besuchte Willy Brandt Osdorf S. 4

Peter Tschentscher beim Sinti-Verein S. 3



Inhalt

Leserbrief · Impressum	2
Bürgermeister Peter Tschentscher beim Sinti-Verein	3
Vor 50 Jahren: Als Willy Brandt den Osdorfer Born besuchte	4-5
Viele Ausfälle beim Expressbus X3: Das sagen Betroffene und die VHH	6
Neues von der Borner Runde	7
Bürgerhaus: Alexander Reuter und Larbi Belkacem hören auf	8
Ehrenamtliche Hilfe bei der Fahrradwerkstatt im DRK-Zentrum	9
So lief das Jubiläumsfest im Bürgerhaus Bornheide	10-11
Neues aus dem Stadtteilbüro	12
WESTWIND-Rätsel · Buchtipps	13
kurz & bündig · Tipps und Termine	14-15
Das läuft im Bürgerhaus	16

Briefe an die Redaktion

Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen der Leserinnen und Leser des *westwind*; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.



**Betr.: Sonderseiten „Mehr Schiene wagen!“, ww 9/2023
Liebes Redaktionsteam,**

mit Freude habe ich in der letzten WESTWIND-Ausgabe gelesen, und mich über die kenntnisreiche Berichterstattung zum Thema ÖPNV in Verbindung mit dem Osdorfer Born und dem Westen der Stadt gefreut.

Hierzu noch eine Anmerkung. Der in Altona tätige Architekt und Städtebauer Gustav Oelsner (1879-1956) hat bei der Erarbeitung des Generalsiedlungsplan für den Großraum Hamburg bereits 1923 für die erweiterten Wohngebiete im Westen von Altona (damals preußisch) eine Schienenanbindung in Richtung Lurup vorgesehen. Damit wären dann entferntere Wohngebiete mit dem in Ottensen liegenden Industriebereich verbunden und in umgekehrter Richtung führte der Weg in den Volkspark und den geplanten Grüngürtel.

So gesehen können wir heute auf eine 100-jährige Idee zurückblicken, und die Installation „Zukunft bleibt!“ am Born bekommt ein neues Gesicht. Oder sollten wir das Kunstwerk „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ nennen?

**Mit besten Grüßen
Bernd Meier**



WESTWIND Jahresplanung 2023

Ausgabe Nr.	11/2023	12/2023	1-2/2024
Red.schluss (Fr)	13.10.	17.11.	12.1.
erscheint am (Mo)	30.10.	4.12.	29.1.

Titelbild

Die Schulband der Schule Barlsheide beim Jubiläumsfest im Bürgerhaus Bornheide

Foto: Emanuel Mross

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re) Matthias Greulich (mg), Karin Hahn, (kh), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Karin Hahn und Matthias Greulich

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 11/2023: 13.10.2023

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 4.000 · Erscheinungsdatum: 2.10.2023

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.

Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Für Bildung, gegen Diskriminierung

Erster Bürgermeister Peter Tschentscher zu Besuch beim Sinti-Verein im Osdorfer Born



Herzlicher Empfang für den Ersten Bürgermeister

Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher kam zum Hamburger „Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V.“ - und Christian Rosenberg, Vorsitzender des Vereins, hob in seiner Begrüßung hervor, dass Tschentscher der erste Hamburger Bürgermeister sei, der dieser 2001 gegründeten Einrichtung einen Besuch abstatte. Rosenberg betonte außerdem, dass Tschentscher als derzeitiger Bundesratspräsident, als oberster Vertreter der 16 Bundesländer also, sich auch auf Bundesebene für die Belange der Sinti und Roma einsetze.

Der Bürgermeister stellte präzise Fragen zu den Zielen und der Arbeitsweise des Vereins, der seit 2015 in einem der ehemaligen Pastorate des Osdorfer Borns beheimatet ist. Christian Rosenberg wies zunächst auf das zentrale Anliegen des Vereins hin: „Raus aus der Bildungsmisere“; denn nicht „bildungsfern“ seien Sinti und Roma, sondern „von Bildung ferngehalten“. Vier „Säulen“ der Vereinsarbeit seien deshalb von besonderer Bedeutung: Vorbild sein dadurch, dass man selbst Bildung anstrebt, ohne dabei seine Identität aufzugeben; Ausbildung von Bildungsberatern; Einrichtung einer Vorstufe zur Kita; Einsatz von Sinti

und Roma als Kita-BildungsbegleiterInnen.

Das Problem der angeblichen „Bildungsferne“, so Rosenberg weiter, bestehe darin, dass Sinti und Roma aufgrund von jahrhundertelanger - auch staatlicher - Diskriminierung staatlichen

Einrichtungen misstrauten. „Durch die sehr früh einsetzende Bildungsarbeit des Vereins verlieren die Menschen die Schwellenangst und fangen an, Bildungseinrichtungen Vertrauen entgegenzubringen“. Die Arbeit in den Vor-Kitagruppen bereite die Kinder auf den Besuch der Regel-Kita vor.

Auf die Frage des Ersten Bürgermeisters, ob alle Mitglieder der Sinti- und Roma-Community durch die Vereinsarbeit erreicht würden, erklärte Rosenberg, dass unter anderem auch Alphabetisierungskurse für Ältere angeboten werden, was im Übrigen indirekt den Zugang zur Bildung für die Enkelgeneration verbessere.

Ob die Sinti und Roma in Hamburg Erfahrungen mit Diskriminierung und Aggressionen machten, wollte Tschentscher wissen. „Ja, es wird Stimmung gemacht“, erwiderte Rosenberg und erinnerte daran, dass es auch in den Flüchtlingsunterkünften zu Diskriminierungen von Sinti und Roma komme, um die der Verein sich kümmern wolle. Er lobte aber

auch das Engagement der Stadt im Bereich Antiziganismus. Tschentscher sagte die weitere Finanzierung der Antiziganismus-Strategie der Stadt zu.

Als VertreterInnen der jungen Generation sprach zunächst Givenchy Wilms das Problem an, dass man in Bewerbungsverfahren bei der Frage nach Sprachkenntnissen sich mit der Angabe von Romanes als Sinti oder Roma zu erkennen gebe, was wiederum Diskriminierungen Vorschub leiste. Sebastian Rosenberg forderte, die Historie von Sinti und Roma in die Schulbücher aufzunehmen, und wünschte sich ein Familienbildungszentrum und Kulturhaus für Sinti und Roma.

Bürgermeister Tschentscher gab zu bedenken, dass in den von Frau Givenchy angesprochenen Fällen Diskriminierung nicht leicht nachweisbar sei, dass dieses Problem aber in die Antiziganismus-Strategie aufgenommen werden solle. Er bedankte sich für das offene Gespräch und sicherte dem Verein und seinen Einrichtungen die weitere Unterstützung der Stadt zu; Christian Rosenberg sprach seinerseits seinen Dank an den Ersten Bürgermeister für den Besuch und die Unterstützung der Anliegen des Vereins aus.

Frieder Bachteler



Erster Bürgermeister Peter Tschentscher und Christian Rosenberg

„Mir geht es gut, Herr Bundeskanzler!“

Am 13. Oktober 1973 war Willy Brandt 90 Minuten zu Besuch in Osdorf

Sich in andere hineinzusetzen ist Willy Brandt leichtgefallen, Konflikte zu analysieren ebenfalls, so schreibt es sein Biograph Peter Merseburger. Es sind Fähigkeiten, die dem Bundeskanzler bei seinem Besuch im Osdorfer Born, wo es viele Probleme gibt, nützen. „Mir lag daran, mich an Ort und Stelle über das Leben eines Stadtteils zu informieren, den es vor knapp sechs Jahren noch gar nicht gab“, sagt er in seiner knapp zehn Minuten langen Rede vor den BewohnerInnen, von denen etwa 1.500 vor das Gemeindezentrum am Achtern Born gekommen sind. Dort hat das Musikkorps der Schutzpolizei am frühen Abend des 13. Oktober 1973, einem Samstag, Aufstellung genommen, um den Besuch des Kanzlers musikalisch zu untermalen. Begleitet wird Brandt von Bürgermeister Peter Schulz (SPD) und Pastor Bodo Schumann, der sich erinnert, dass die Nachbarn von den Balkonen „Willy, Willy!“ rufen, wann immer sie den Friedensnobelpreisträger sehen.

Schumann hat dem mächtigen Genossen zuvor gemeinsam mit seinem Kollegen Kay Mordhorst und den Sozialpädagogen Lurse, Hammerl und Marker berichtet, was schiefläuft in der Großsiedlung. Der Kanzler, der mit der Kirche ansonsten nicht viel am Hut hat, sitzt genau vor einem Kreuz, das an der weiß gestrichenen Wand befestigt ist. Rechts von ihm Bürgermeister Schulz, links hat Schumann, der einen markanten Vollbart trägt, Platz genommen. Dass Pastor und Sozialpädagogen fast ausschließlich von den jüngeren BewohnerInnen berichten, hat mit der besonderen Altersstruktur im Born zu tun. Hier sind 40 Prozent noch nicht 18 Jahre alt, während es hamburgweit damals durchschnittlich 18 Prozent sind. Für diese mehr als 6.000 jungen BornerInnen werden kaum Angebote gemacht. Für ältere Jugendliche gibt es

ein „barackenähnliches, dünnwandiges und personell unterbesetztes Haus der Jugend“, wie der „Initiativkreis Jugendarbeit“ schreibt. Im Sommer 1972 gibt es nicht mal das, besonders schwierige Heranwachsende hatten dort „umfangreiche Zerstörungen angerichtet und die Mitarbeiter teilweise bedroht“. Die Lage beruhigt sich erst, als es dem Initiativkreis im Februar 1973 gelingt, die 20 auffälligsten Jugendlichen zu betreuen. „Die Eltern haben in der Regel ein sehr niedriges Einkommen und sehr viele Kinder. Das hat zur Folge, dass beide Eltern arbeiten mussten, die Kinder waren oft sich selbst überlassen, sie verkümmerten“, erfährt der Kanzler. Er selber ist in Lübeck als Sohn einer alleinerziehenden Arbeiterin aufgewachsen. Sein Großvater ist für ihn Vaterersatz, seine Jugend wird er später dennoch als „unbehaust“ beschreiben. Der mächtigste Mann der Bundesrepublik hat also mit den jungen Wilden im Osdorfer Born etwas gemeinsam, die er vor dem Gemeindezentrum fragt, wie es den Kindern in dieser Stadt gehe. Ein etwa Achtjähriger ruft ohne zu zögern: „Mir geht es gut, Herr Bundeskanzler!“ Er sorgt dafür, dass auch der meist in sich gekehrt wirkende Brandt lächeln muss.

Wegner in Moskau

1973 ist für Brandt das „Jahr des großen Missvergnügens“, so Biograph Merseburger. In der SPD, die wenige Monate zuvor mit heute unvorstellbaren 45,8 Prozent bei einer Wahlbeteiligung von über 91 Prozent ihr historisch bestes Ergebnis bei einer Bundestagswahl erreichte, gibt es Streit zwischen den unterschiedlichen Parteiflügeln und den mächtigsten Genossen. Anfang Oktober ist Fraktionschef Herbert Wegner eigenmächtig zu einem Treffen mit der sowjetischen Parteiführung nach Moskau geflogen. Um den Affront komplett zu machen, sagt Wegner in einem Fern-

sehinterview über den populären Kanzler: „Der Herr badet gerne lau“ und beklagt eine „kopflose Bundesregierung“. Brandt ist tief getroffen, am 12. Oktober versucht er die SPD auf einer Versammlung von Vorstand, Parteirat und Kontrollkommission im CCH zusammenzuhalten.

Zehn Minuten bei den Wenzlaffs

Bereits am Morgen ist er mit dem Zug am Bahnhof Dammtor eingetroffen, bis in den Nachmittag sitzen die Genossen im Saal 6 zusammen. Nach der nichtöffentlichen Sitzung geht es am Nachmittag mit fünf Autos zum Osdorfer Born, wo der Kanzlertruss um 17.30 Uhr in der Kirchengemeinde eintrifft. 20 Minuten verbringt der Kanzler im Gemeindehaus, dann fahren die Limousinen in den Immenbusch 56, zweiter Stock. Dort wohnt Familie Wenzlaff, die erst 24 Stunden zuvor erfahren hat, dass Bundeskanzler und Erster Bürgermeister am Samstag bei ihnen in der 90-Quadratmeter-Wohnung im Wohnzimmer Platz nehmen werden. Der 52-jährige Krankenpfleger im AK Rissen lebt dort mit Ehefrau Gerda und drei schulpflichtigen Kindern. Hilmer von Bülow beschreibt in der „Mopo“, dass zunächst kein richtiges Gespräch in Gang kommen will. Doch als die Gäste nach Beruf und Familie fragen, werden die Wenzlaffs gesprächiger. Brandt rückt auf dem Sessel so weit wie es geht an den etwas steif auf der Couch dasitzenden Karl Wenzlaff heran. Der Gastgeber sagt nach sechs Jahren, in denen er schon im Osdorfer Born lebt: „Einen richtigen Freundeskreis haben wir hier heute noch nicht.“ Der Kanzler drückt den Wenzlaffs nach dem zehnminütigen Besuch zum Abschied kräftig die Hand. Den angebotenen Kaffee lehnt er freundlich ab, weil er bereits in der Altentagesstätte der AWO im Schafgarbenweg 40 erwartet wird. Brandt geht die kurze Strecke zu Fuß und wird dort von Leiterin Henny

Tomsen erwartet. Sie zeigt ihm die Einrichtung und jetzt trinkt der Gast doch ein Heißgetränk, ehe es nach 15 Minuten mit dem Auto zurück zum Gemeindezentrum geht, wo Willy Brandt seine eingangs erwähnte Rede halten wird.

Begleitet wird Brandt den ganzen Tag über von Josef Darchinger, einem der bekanntesten Fotografen der Bonner Republik, der in Hamburg acht Schwarzweißfilme belichtet. Auf einem Bild sieht man vor einem Haus am Achtern Born einen unauffälligen Mann mit Brille, den einige Monate später die Weltöffentlichkeit kennen wird. Günter Guillaume gehört zum engsten Kreis um Brandt, obwohl ihn der Bundesnachrichtendienst bereits seit Sommer 1973 in Verdacht hat, für die DDR zu spionieren. Aus heutiger Sicht unvorstellbar lässt man Guillaume weiter im Kanzleramt arbeiten, um ihn zu gegebener Zeit enttarnen zu können. Als das Versagen der Behörden und die Naivität des Kanzlers im Umgang mit der Staatsaffäre im April



Foto: Josef Darchinger/Archiv der sozialen Demokratie

Das Trio Willy Brandt, Peter Schulz und Bodo Schümann (von links) auf dem Weg zum Gemeindezentrum. Links neben Brandt ist Günter Guillaume zu erkennen, das große Polizeiaufgebot gab es wegen befürchteter Anschläge der RAF

1974 öffentlich bekannt werden, tritt Willy Brandt zurück.

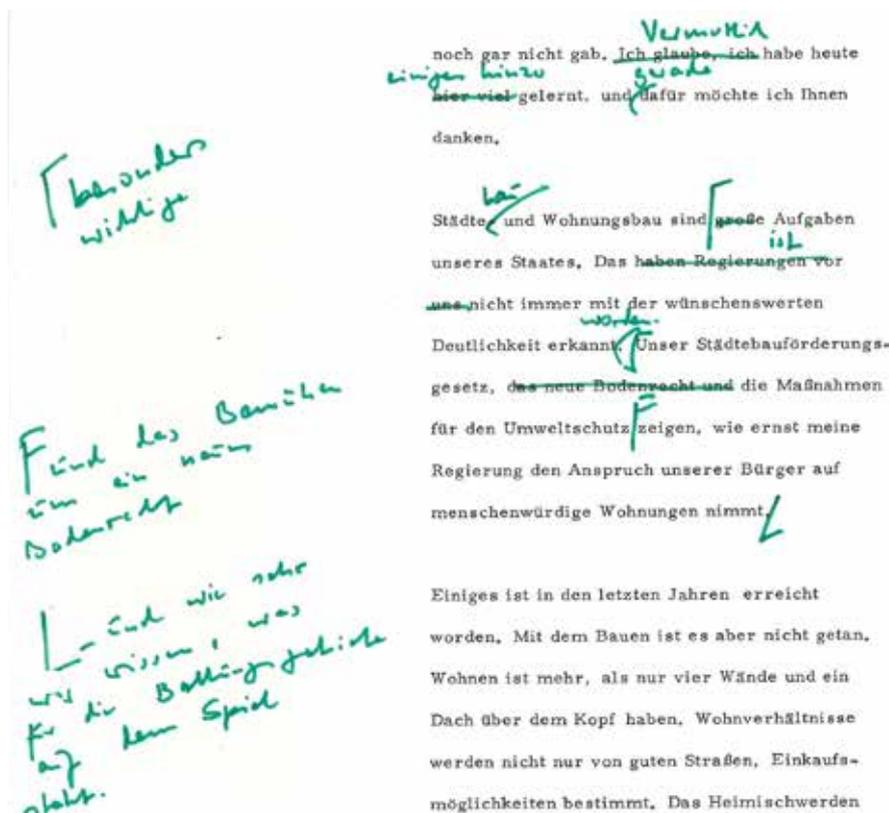
In Guillaume's Telefonbuch

Im Osdorfer Born hat der Besuch noch ein Nachspiel. Bei einem Mitglied des Kirchenvorstands der Os-

dorfer Gemeinde klingeln Beamte des Bundeskriminalamts (BKA). Dietrich Ellger und seine Frau Sieglind Elger-Rüttgardt hatten ihre Fragen im Gemeindehaus nicht an den Kanzler stellen können: „Bürgermeister Peter Schulz redete so lange, dass keine Zeit blieb für Kritik“, wie sich Ellger im WESTWIND 5/2017 erinnerte. Er spricht Guillaume an, der sich die Telefonnummer des Ehepaars notiert und darum bittet, die Fragen am nächsten Morgen im CCH, wo Brandt im Hotel übernachtet hat, abzugeben. Sieglind Elger-Rüttgardt macht das. „Wir haben nie wieder etwas davon gehört, bis das BKA vor der Tür stand, weil wir in Guillaume's Telefonbuch standen“, so Ellger.

Bei Pastor Schümann, auch er ist SPD-Mitglied, hat der Kanzlerbesuch nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Mit Wärme erinnerte er sich an 90 Minuten mit Willy Brandt. „Er trat nie arrogant auf, eher ein nachdenklicher Mensch, in sich gekehrt. Es war die ruhige und zuhörende Art, die Vertrauen erweckte“, sagte er dem „Elbe Wochenblatt“-Reporter Reinhard Schwarz 2016.

Matthias Greulich



Den ersten Entwurf seiner Rede hat Willy Brandt an vielen Stellen mit grünem Filzstift korrigiert. Der Umweltschutz war erstmals in der Regierungserklärung von 1973 Thema · Manuskript: Archiv der sozialen Demokratie

Immer mehr Expressbusse fallen aus

Zwei Busse früher nehmen: Fahrgäste der Linie X3 brauchen viel mehr Zeit als sonst

Die BewohnerInnen des Osdorfer Born sind heilfroh, dass es den Expressbus X3 gibt, jahrelang hat sich die Borner Runde für die schnelle Verbindung in Richtung Innenstadt eingesetzt. Rund 12.000 Fahrgäste pro Tag befördern die Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein (VHH) täglich mit dem X3. Und dazu kommen noch 30.000 Personen, die täglich mit der Linie 3 fahren. Auf der Schiene könnte man 42.000 Fahrgäste mit weniger Personal transportieren, angesichts steigender Fahrgastzahlen rächen sich die verkehrspolitischen Versäumnisse immer stärker. Dass die Busse Verspätung haben, ist nicht neu. Neu ist, dass es wegen des Ausfalls von BusfahrerInnen dazu kommt, dass Fahrten wegfallen. Das war auch Thema in der Borner Runde vom 12. September. Einer der Teilnehmer schildert im WESTWIND, wie es ist, täglich auf Busse angewiesen zu sein, von denen nicht sicher ist, ob sie fahren.

Mit der Expressbuslinie X3 zu fahren ist ein Glücksspiel. Schon lange sind die Abfahrtszeiten unregelmäßig. Doch seit einigen Monaten fallen Busse einfach aus. Diese werden auf den Anzeigetafeln, statt Wartezeit in Minuten, mit einer Uhrzeit angekündigt. Obwohl der Bus dann nicht kommt, wird dieser in der HVV-App als „durchgefahren“ angezeigt. Diese Unzuverlässigkeiten sind unabhängig von Uhrzeit und Wochentag. Reisende, die einen Termin einhalten müssen, sollten zwei Busse als Reserve und einen alternativen Weg einplanen.

Unsere Tochter nutzt den X3 für ihren Schulweg und geht um 7 Uhr aus dem Haus, damit sie es bis 8 Uhr in die Schule schafft. Eigentlich dauert die Fahrt nur 14 Minuten. Wenn ich eine Stunde später zur Stadionstraße fahre, ist die Situation ähnlich. Da ich teilweise im Schichtdienst tätig bin, nutze ich die X3-Busse auch an ungewöhnlichen Tageszeiten. So kann ich berich-

ten, dass es am Nachmittag auch häufig zu erheblichen Verspätungen kommt. Und auch am Wochenende ist die Line unzuverlässig, völlig unabhängig ob in der Innenstadt oder am Volkspark eine Veranstaltung ist.

Der X3 ist eine wichtige Verbindung um einen Anschluss mit der S-Bahn (Holstenstraße Richtung Hauptbahnhof) oder der U-Bahn Feldstraße. Eine Fahrt mit der Linie 21 zur S-Bahn dauert länger, ist aber deutlich zuverlässiger. Um einen Eindruck von der Dringlichkeit zu bekommen, muss man nur mal in der Gesichter der Schicksalsgemeinschaft X3-Fahrende sehen.

Interessant ist noch, dass die HVV-Hotline sich nicht zuständig fühlt und auf die VHH verweist. Bei den VHH wird man zwar nett behandelt, doch letztlich sind Beschwerden und die früher vorhandene HVV-Garantie sinnlos.

**Ein WESTWIND-Leser
(Name der Redaktion bekannt)**

Jobkampagne, Tarifvertrag und Störungsmanagement

Der Westwind hat bei den VHH nachgefragt: Was ist auf der Linie X3 los und wann können Fahrgäste wieder planmäßig fahren?

Es leiden aktuell sehr viele unserer Kolleginnen und Kollegen im Fahrdienst unter umlaufenden Infekten (Magen-Darm, Erkältungskrankheiten und Covid) und sind krankgeschrieben. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels im Fahrdienst, der den gesamten ÖPNV betrifft, ist es uns nicht in jedem Fall möglich gewesen, krankheitsbedingte Ausfälle von Kolleg*innen kurzfristig neu zu besetzen. Wir setzen alles daran, den Linienbetrieb nach Fahrplan zu gewährleisten. Dazu übernehmen aktuell nach Möglichkeit auch unsere Verwaltungsmitarbeitenden, die einen Busführerschein besitzen, Fahrdienste. Entstandene Unannehmlichkeiten bedauern wir sehr.

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen und auch plötzlich auftretende Krankheitswellen besser auffangen zu können, suchen wir als VHH aktuell unter Hochdruck nach mehr Kolleginnen und Kollegen im Fahrdienst. Unser oberstes Ziel ist es, für unsere Fahrgäste einen zuverlässigen Betrieb sicherzustellen. Zu den Maßnahmen, die wie als VHH ergriffen haben, gehört eine groß angelegte Jobkampagne. Wir sind uns zudem sicher, dass mit dem Abschluss unseres neuen Tarifvertrages und den damit einhergehenden deutlich attraktiveren Gehältern eine bessere Ausgangslage auf dem Arbeitsmarkt im Wettbewerb um Fachkräfte geschaffen ist.

Um darüber hinaus auch kurzfristig zuverlässigere Fahrgastinformationen in ungeplant auftretenden Situationen liefern zu können, haben wir zudem eigens eine neue Stelle in der Leitstelle geschaffen. Hier soll künftig eine Störungskommunikationsmanager*in dafür Sorge tragen, dass relevanten Informationen sicher zu unseren Fahrgästen gelangen. Informationen, die (noch) nicht automatisch in der hvv App angezeigt werden, werden händisch ergänzt und so in der hvv App und auf den Anzeigern an Bushaltestellen angezeigt.

**Lennart Meyer, Sprecher
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein**

Bürgerhaus wird gestärkt

Sitzung der Borner Runde vom 12.9.2023



Die nächste Borner Runde findet am **Dienstag, 10.10.2023, um 19 Uhr im Bürgerhaus Bornheide** statt.

Zehn Jahre gibt es das **Bürgerhaus**, das nun in den kommenden Monaten von einem dreiköpfigen Team von SozialwissenschaftlerInnen auf Herz und Nieren **überprüft** wird. Das Bezirksamt beauftragte die Lawaetz-Stiftung mit der Evaluation, dazu werden

VertreterInnen aller Einrichtungen im Bürgerhaus und Menschen aus dem Osdorfer Born befragt. Peer Gillner von der Stiftung stellte den ambitionierten Zeitplan und die Schwerpunkte der Bewertungen vor. Letztere sind die Qualität des Bürgerhauses als Aufenthaltsort, die Nutzung für Veranstaltungen und Aktivitäten, die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Einrichtungen, die Organisations- und Kommunikationsstrukturen und die Wirtschaftlichkeit der Angebote.

Die Erhebungen mit den Gesprächen laufen seit September bis November 2023. Geplant sind Onlinebefragungen und Einzelinterviews. Im Dezember 2023 wird es einen Dialog in drei „Fokusgruppen“ geben, in denen die TeilnehmerInnen Rückmeldungen zu den

Befunden der WissenschaftlerInnen geben können. Der Abschlussbericht soll Anfang 2024 fertig werden. Ziel sei es, so Gillner, Empfehlungen für eine Weiterentwicklung des Bürgerhauses zu geben, um diese zentrale Einrichtung im Osdorfer Born zu stärken.

Außerdem gab es drei Anträge an den **Verfügungsfonds**: Der Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen beantragte 548 € für eine Lesung der Kinderbuchautorin Tayo Awosusi-Onutur in der Bücherhalle. Termin: 29.9. Für Workshops im Rahmen der Internationalen Nacht des Zirkus und der Altonaer Vielfaltswoche beantragte der Circus Abrax Kadabrax 1.500 €. Am 10.11. findet wieder das Laternenfest für Kinder statt. Das Bürgerhaus Bornheide beantragte 800 €, unter anderem für Kinderpunsch. Allen drei Anträgen wurde zugestimmt.

Matthias Greulich

Aus der Reihe: Wer steckt eigentlich hinter der Borner Runde?

Giovanni Weiß (Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V., 2. Vorsitzender)

Wie bist du zur Borner Runde gekommen?

Weil wir, der Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V., im Stadtteil Osdorf tätig sind, sind wir bei der Borner Runde dabei. Auf Empfehlung von Herrn Bernd Meier bin ich in die Borner Runde gekommen.

Warum machst du mit? Warum ist die Borner Runde wichtig?

Mir ist es sehr wichtig, an der Borner Runde mitzuwirken, um die Interessen der Bewohner aus Osdorf zu fördern und zu stärken. Desweiteren sehe ich mich als Brückenbauer für die Interessen der Sinti und Roma.

Was waren die Highlights, echte Erfolge, deine besten Erlebnisse in der Borner Runde?

Ein Highlight war unter anderem, dass der neue Stadtplan in der Borner Runde entwickelt worden ist und dass es jetzt eine sehr gute Ausschilderung für die Vereine und Institutionen gibt. Die Borner Runde veranstaltet sehr gute Feste und Veranstaltungen für die Osdorfer Bewohner.

Zum Schluss: ein Wunsch für die Zukunft.

Mein Wunsch ist es, dass die Borner Runde mehr besucht wird und auch die jüngere Generation mitwirken kann.



HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de



Zweieinhalb Jahre „on stage“ im Born

Alexander Reuter verlässt den Osdorfer Born

Er hat noch eine Zehnerkarte für das Osborn53, seine Tätigkeit im Bürgerhaus

Bornheide hat Alexander Reuter allerdings zum 31.8. beendet. Er will sich, nach dem Studium von Kulturwissenschaften und dann „Populäre Musik und Medien“, jetzt seiner Doktorarbeit widmen, die insbesondere das Veranstaltungsformat „Offene Bühne“ zum Thema haben wird.

Im Bürgerhaus hat Alexander seit März 2021 als Honorarkraft und ab September 2022 befristet als stellvertretende Leitung vieles angepackt und bewegt und reichlich praktische Erfahrung gesammelt: ob bei den Lagerfeuerkonzerten oder beim Kulturfest, ob bei der Erstellung von Flyern und Newsletters

oder bei der Arbeit an den neuen Websites für das Bürgerhaus und für den Born. Und Anfang dieses Jahres hat er „Born on stage“ ins Leben gerufen, bei dem, so hat er es selbst im WESTWIND beschrieben, „Leute unangemeldet vorbeikommen und dem Publikum zehn Minuten etwas auf der Bühne präsentieren (können). Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Musik, Text, Schauspielerei oder Zauberei handelt und wie viel Bühnenerfahrung die Auftretenden mitbringen.“ Das neue Format ist erfolgreich gestartet.

Den Osdorfer Born hatte er vor seiner Tätigkeit hier nicht gekannt, ein WG-Mitbewohner allerdings hatte ihm ein düsteres Bild des Stadtteils vermittelt ... Wenn er nun geht, nimmt er ganz andere Eindrücke mit: gut vernetzte soziale Einrichtungen und viel Kooperation, herzliche Menschen im Stadtteil,

eine aktive Borner Runde und eine gute Atmosphäre im Bürgerhaus. Er selbst hat mit seiner Freundlichkeit und durch seine engagierte und verlässliche Arbeit wesentlich zur Atmosphäre wie Arbeitsergebnissen beigetragen.

Auf die Frage nach „Highlights“ nennt er die Konzerte und die ihm von der Diakonie (Träger des Bürgerhauses) angebotenen Fortbildungen. Gefragt, was es zu kritisieren gebe: Es fehlen Kneipen und Kulturorte; und Bürgerhaus und Borner Runde sollten noch nachdrücklicher den Stadtteil ansprechen.

Das Projekt „Born on stage“ würde Alexander gerne weiterhin vier Mal im Jahr organisieren - die Osborn53-Zehnerkarte wird also nicht verfallen, und wir freuen uns, ihn hier wiederzusehen.

Frieder Bachteler

„Mir hat gefallen, dass ich helfen konnte“

Larbi Belkacem sucht neue Herausforderungen

Schon in Algerien hatte er sich sozial engagiert, in der sogenannten „grünen Bewegung“: Die begrünt zum Beispiel Stadtteile durch Pflanzen von Blumen oder organisiert Besuche bei alten Menschen. Aber Larbi Belkacem wollte mehr von der Welt sehen. Einer seiner Deutschlehrer hatte ihm und seinen Mitschülern von Deutschland erzählt und sie unter anderem hingewiesen auf den Bundesfreiwilligendienst, den, was hierzulande wenig bekannt ist, auch Ausländerinnen und Ausländer leisten können.

Mehr als 1000 (!) Mails habe er geschrieben, erzählt Larbi, nach Stuttgart und Frankfurt, nach München und Hamburg. Schließlich habe er ein Vorstellungsgespräch per Zoom mit der Leitung des Bürgerhauses führen können und da habe dann alles gepasst. Am 1. Mai 2022 wollte er anfan-

gen, aber die Ausstellung des Visums dauerte, obwohl frühzeitig beantragt, sieben Monate, so dass es dann Mitte Juni wurde.

Er war jetzt seit mehr als einem Jahr hier tätig, hat am Empfangstresen des Bürgerhauses Menschen beraten, Kulturveranstaltungen mit vorbereitet, an Flyern und Webseiten mitgearbeitet; man konnte ihn dabei als hilfsbereiten und fröhlichen Menschen kennenlernen. Larbi hat außerdem sein Deutsch weiter verbessert - und einiges über Deutschland gelernt: Beeindruckt hat ihn die deutsche Pünktlichkeit; aufgefallen ist ihm, dass im Gegensatz zu den strengeren Regeln im Islam die Deutschen „ganz offen“ sind; positiv hat er wahrgenommen, dass es hier viele Moscheen gibt und dass man, wenn man danach fragt, auch Essen bekommen kann, das den islamischen Spei-

sevorschriften entspricht.

Besonders gut gefallen an seiner Tätigkeit im Bürgerhaus

Bornheide haben ihm die netten Kolleginnen und Kollegen und „dass ich immer wieder Menschen, die kein Deutsch können, mit meinen arabischen, englischen und deutschen Sprachkenntnissen helfen konnte“.

Larbis Vertrag endet am 30. September. Er möchte gerne in Deutschland bleiben und eine Ausbildung machen, hat aber bisher noch keinen Ausbildungsplatz gefunden.

Der WESTWIND drückt Larbi die Daumen und wünscht ihm alles Gute.

Frieder Bachteler



„Leute glücklich machen“

Eine ehrenamtlich betriebene Fahrradwerkstatt hilft bei allen Fahrrad-Problemen

Radfahren - klar! Gut für die Gesundheit, gut für die Umwelt! Blöd nur, dass das Rad seit Wochen im Keller oder sonst wo steht, vorne ein Platten und hinten die Bremse kaputt ... Also doch immer wieder ins Auto?

Das muss nicht sein! Denn im DRK-Zentrum, direkt an der Ecke Bornheide/Böttcherkamp, gibt es eine Fahrradwerkstatt, in der Mutlu und Siegfried von Montag bis Freitag Ihre Probleme lösen! Groß ist die Werkstatt nicht, aber alles, was man braucht, wenn ein Rad nicht mehr richtig läuft,

ist vorhanden, und die beiden, manchmal unterstützt von weiteren freundlichen Helfern, machen sich gern an die Arbeit. Diese Werkstatt gibt es schon etwa 30 Jahre und seit 2019 wird sie ehrenamtlich von Mutlu Doganer und Siegfried Chawaller betrieben.

„Wir reparieren, aber wir verkaufen auch günstig gebrauchte Räder, die wir natürlich vorher in Schuss gebracht haben“, sagt Mutlu, und wie zum Beweis steht vor der Werkstatt eine lange Reihe von Zweirädern, die einen zur Reparatur, die ändern zum

Verkauf. „Luft aufpumpen und andere Kleinigkeiten gibt's umsonst, bei Reparaturen muss das Material bezahlt werden, und wir bitten um eine Spende. Und wenn es für jemanden schwierig ist, das Rad herzubringen, und die Entfernung nicht zu weit ist, dann holen wir ein Rad auch mal ab.“



Klein, aber oho: die Werkstatt!



Mutlu (li.) und Siegfried analysieren das Problem

Die Kundschaft, so Mutlu, besteht aus allen Altersgruppen, und manchmal kommen Leute auch von weit her, weil sie über Mundpropaganda von dem Laden an der Bornheide gehört haben. Fragt man den Werkstatt-Chef, der in Rente ist, warum er einen großen Teil

seiner Zeit diesem Projekt widmet, so sagt er einfach: „Ich liebe es, Leute glücklich zu machen.“ Und in der Tat, wer je an einer verklemmten Schaltung oder einer ins Leere greifenden Bremse verzweifelt ist, der findet hier sein Glück. An der Spitze der Nöte, mit denen die Leute kommen, liegt der Platten, es folgen Bremse und Schaltung. In einem Kurs für SchülerInnen der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule behandelt Mutlu einmal in der Woche genau diese Probleme und bringt den jungen Leuten bei, wie man sie selbst beheben kann.

Und dass Radfahren der Gesundheit äußerst zuträglich ist, weiß Mutlu aus eigener Erfahrung. Er ist nämlich professioneller Billardspieler und spielt mit seinem Pinneberger Verein in der 2. Bundesliga. „Und wenn ich“, erklärt er, „mit dem Fahrrad nach Pinneberg gefahren bin, dann bin ich besonders gut in Form und treffsicherer als sonst.“

Braucht es denn neben den positiven Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt und diesem perfekten Hilfsangebot bei technischen Problemen noch weitere Argumente, sich mal aufs Rad statt hinter das Steuer zu setzen? Ja, braucht es? Bitteschön: In den letzten beiden WESTWIND-Ausgaben finden sich Vorschläge für wunderschöne kleine Radtouren zum Volkspark und zum Botanischen Garten. Weitere Touren-Tipps gibt's in den nächsten Heften.

Jetzt aber wirklich raus und aufs Rad!

Frieder Bachteler

**Fahrrad-Werkstatt im DRK-Zentrum
Bornheide 99 (Ecke Böttcherkamp)
Mo-Fr 10-16 Uhr**

10 Jahre Bürgerhaus Bornheide!



Die Ivorische Stadtteilgruppe

Am 26. August, dem „Hamburger Tag der Familien“, feierte der Osdorfer Born das 10-jährige Jubiläum des Bürgerhaus Bornheide! Das Wetter war den Feiernden an diesem sonnigen, aber nicht zu heißen Samstag wohlgesonnen.

Institutionen aus dem Stadtteil luden zu verschiedensten Aktivitäten ein. So entstand ein bunter Mix aus Spielen, Sport und Spaß für Kinder und Erwachsene: Der Verein Saizadosport e.V. bietet im Bürgerhaus Kick- und Thaiboxen für Kinder und Jugendli-

che an, auf dem Fest gab es kleine Trainingseinheiten zum Ausprobieren. Das „Hippy“-Projekt vom Deutschen Roten Kreuz hatte Spiele für Groß und Klein im Gepäck. Das SoVD-Sozialkaufhaus Cappello baute ein Glücksrad und einen kleinen Flohmarkt auf. Beim offenen Mitmachangebot des Circus Abrax Kadabrax waren viele neue Dinge zu entdecken, dazu gab es frisches Popcorn, und wer wollte, konnte sich schminken lassen. Bei der Elternschule Osdorf wurde mit „Leos mobiler Holzwerkstatt“ Holzspielzeug unter Anleitung selbst gebaut. Die Stadtteilmütter bastelten mit Jung und Alt unter dem Motto „Flower Power“ Blumen aus Papier. Bei der AWO-Stiftung „Aktion Augen Auf“ konnte mit dem Alters-Simulationsanzug GERT ein Parcours gelaufen werden. Der Stadtteiltourismus Osdorfer Born baute einen großen Kletterpark auf. Beim Mädchentreff Osdorf wurden Sticker mit speziellen Stiften wie ein Mini-Graffiti bemalt. Das Tagewerk von alsterdorf assistenz west baute in seinem Garten einen Sinnesparcour auf: Sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen! Die Freiwillige Feuerwehr Osdorf kam mit einem Einsatzwagen auf

das Festgelände und informierte über ihre Arbeit. Das Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup und die AG Klima der Borner Runde stellten gemeinsam ein Balkonkraftwerk vor und verteilten Samen für Insektenpflanzen. Das Projekt „Stadtteile ohne Partnergewalt“ zeigte auf, wie vielfältig und einzigartig Schönheit ist: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist schön in diesem Land?“. Der Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen war mit einem Hindernis- und Hüpfspiel dabei. Die Hamburger Volkshochschule und Interkulturelle Bildung Hamburg e.V. bemalten mit Kindern und Jugendlichen Beutel mit unterschiedlichen Farben und Stiften. Das Lukas Suchthilfezentrum Hamburg-West baute einen Rauschbrillenparcours auf, in dem der Zustand von zu hohem Alkoholkonsum erlebt werden konnte. Auch die Parteien waren vertreten: Die SPD bot Torwandschießen an, von der CDU gab es Spiele für Groß und Klein und Die Grünen hatten ein Kräuterquiz und ein Disc-Golf-Spiel dabei.

Das Bühnenprogramm des Jubiläumsfestes war vielfältig: Grußworte sprachen Andrea Makies Makies, kaufmännische Geschäftsführerin des



Die Schulband der Schule Barlsheide

Fotos: Emanuel Mross



Die Tanzsportabteilung des Tanzrings Hamburg



Bezirksamtsleiterin Stefanie von Berg



Moderator Magic Hisi



Fotos: Emanuel Mross

Diakonischen Werks Hamburg West/Südholstein und Stefanie von Berg, Leiterin des Bezirksamts Altona. OS-Dorfmusik belebten alte Lieder neu und luden zum Mittanzen norddeutscher Tänze ein. Die Einrichtungen des Bürgerhauses Bornheide ehrten den Hausmeister Julian Dulski, der ihnen seit zehn Jahren tatkräftig zur Seite steht. Der AWO-Seniorentreff präsentierte „Tanzen im Sitzen“ und auch hier waren alle zum Mitmachen eingeladen. Die Teilnehmerinnen des Hip Hop-Tanzworkshops der Hip Hop Academy, der in den Ferien im Bürgerhaus stattfand, präsentierten eine Performance. Auch eine professionelle Gruppe der Hip Hop Academy trat auf, sowohl auf dem Festgelände als auch beim Born Cen-

ter. Die türkisch-kurdische Nachbarschaftsgruppe Komschu, die regelmäßig im Bürgerhaus probt, spielte einige traditionelle Musikstücke. Der Chor des Sozialverbands Deutschland sang Lieder und die Schulband der Grundschule Barlsheide spielte bekannte Popsongs. Die Tanzsport-Abteilung des Tanzrings Hamburg-West / Koleschko führte verschiedene Tänze auf, teils traditionell und in bunter Verkleidung! Pastorin Maren von der Heyde, Geschäftsführerin des Diakonischen Werks Hamburg West/Südholstein sprach abschließende Worte und erteilte dem Bürgerhaus und allen Feiernden einen Segen. Danach spielten Marcus Genard und Band ein Hip-Hop-Reggae-Konzert, das viele zum Tanzen animierte.

gestalteten dadurch gemeinsam ein internationales Buffet. Ebenfalls zum leiblichen Wohl wurden vom Café OS-BORN53 hausgemachte Torten und Köstlichkeiten vom Grill zubereitet. Wer einen Moment Ruhe vom Festtrubel brauchte, konnte sich in den Bürgersaal setzen, wo eine Präsentation zur Geschichte des Bürgerhauses Bornheide gezeigt wurde – auf- und vorbereitet von der Borner Runde, ohne die es das Bürgerhaus nicht gäbe. Die Entwicklung des Projekts Bürgerhaus Bornheide ab dem Jahr 2000 nachzuverfolgen war sehr spannend und machte Lust auf die nächsten zehn und mehr Jahre!

Das Jubiläumstfest und weitere Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums wurden finanziell gefördert durch das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE), durch Stadtteilkulturprojektmittel des Bezirks Altona, durch die SAGA GWG, durch den Verfügungsfonds Osdorfer Born/Lurup und durch die Kurt-Denker-Stiftung des Bauvereins der Elbgemeinden eG. Der vorangegangene Hip Hop-Ferienworkshop für Jugendliche, dessen Ergebnisse auf dem Fest präsentiert wurden, wurde finanziert durch die Werbegemeinschaft Born Center und durch die Mara & Holger Cassens-Stiftung.



Foto: Karin Hahn

Auch kulinarisch hatte das Fest einiges zu bieten: Zur Begrüßung gab es – solange der Vorrat reichte – für alle Gäste ein Glas Saft. Die russische, die afghanische sowie die ivorische Stadtteilgruppe bereiteten Köstlichkeiten aus ihren jeweiligen Ländern zu und

Alexander Reuter



KONTAKT | VOR ORT

Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup
Gebietsentwicklung RISE

Rixa Gohde-Ahrens | Moritz Plebs
Bürgerhaus Bornheide | Haus orange
Bornheide 76E | 22549 Hamburg
Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, mittwochs 14-16
Uhr und nach Vereinbarung
040 257 669-20 | 0162 205 51 80
osdorferborn-lurup@lawaetz.de
www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

Einweihung der neuen Sportanlage Kroonhorst

Am **Sonnabend, 21. Oktober, 14-17 Uhr** soll es **stattfinden: ein buntes Einweihungsfest** auf der neuen Sportanlage am Kroonhorst. Feierlich eingeweiht werden die Plätze ab etwa 14 Uhr, sprechen werden die Bezirksamtsleiterin Stefanie von Berg und Karin Siebeck von der Stadtentwicklungsbehörde sowie die Vereinsvorsitzenden und -präsidenten Thomas Schlicht (Sportverein Osdorfer Born) und Daniel Egert (Blue Devils).

Neue Möglichkeiten bieten die neuen Sportplätze vor allem für die beiden Hausvereine, den Sportverein Osdorfer Born (SVOB) und die Blue Devils. Es gibt neuer-

baute bzw. sanierte Räume für Mannschaften, Umkleiden und Sanitäreinrichtungen. Fußball und American Football verfügen hier über **zwei neue Kunstrasenplätze**, die in Ausstattung und Abmessungen höchsten Profistandards genügen. Der dritte Platz ist ein **Naturrasenplatz**, der vielfältig genutzt werden kann. Wer die Anlage als Nichtvereinsmitglied für Sport und Bewegung nutzen möchte, muss sich bzw. seine Gruppe beim bezirklichen Sportamt anmelden.

Die Veranstalter, eine Kooperation aus SVOB, Blue Devils und Stadtteilbüro, laden alle BornerInnen und OsdorferInnen und alle Sportinteressierten am 21. Oktober zum Zugucken und Mitmachen ein ein. Auf den Plätzen werden Fußball, die Fußballvariante Walking Football, Feldhandball, Tanz des Tanzrings Hamburg-West, American Football und Cheerleading zu sehen sein. Dazu gibt es Spiel- und Bewegungsaktionen, Infostände der Vereine, Musik sowie Kaffee, Kuchen, Hotdogs und kalte Getränke.

Die Sportanlage Kroonhorst ist ein Projekt der Integrierten Stadtteilentwicklung (RISE) im Osdorfer Born; die Gesamtkosten von rund 3,15 Mio. Euro wurden mit rund 1,6 Mio. Euro durch RISE gefördert.

**Rixa Gohde-Ahrens,
Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup**



Walking Football beim SV Osdorfer Born



Cheerleaderinnen der Blue Devils

Einweihung der Spiel- und Wegeachse Immenbusch am 5. Oktober, 16-18 Uhr

Die Einweihung, die im letzten WESTWIND für den 28. September angekündigt war, musste aus organisatorischen Gründen um eine Woche verschoben werden. Sie findet nun am Donnerstag, den 5. Oktober, 16-18 Uhr statt. Auch hier erwartet die BesucherInnen ein vielfältiges Spiel- und Bewegungsprogramm. Sie sind herzlich eingeladen.

**Moritz Plebs,
Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup**

WESTWIND

RÄTSEL???

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,

zwei Zahlenrätsel waren im September zu lösen. Was die Flasche wog, nämlich 100 g, hatten fast alle EinsenderInnen herausgefunden; schwieriger war das Schnecken-Rätsel: Die Antwort „10 Tage“ ist leider falsch. Es ist zwar richtig, dass die Schnecke pro Tag durchschnittlich einen Meter vorankommt. Aber wenn sie auf diese Weise nach sieben Tagen

7 m Höhe geschafft hat und am achten Tag erneut 3 m hochkriecht, erreicht sie an diesem Tag in 10 m Höhe das Ende der Mauer! Die richtige Antwort musste also lauten: 8 Tage. Unter den EinsenderInnen der richtigen Lösungen haben wir vier Eisbecher der „Eisküche“ im Wert von 5 € ausgelost, gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center. Gewonnen haben: Anna Jeske, Petra-Ingeborg Kursawe, Detlef Seidemann, Wolfgang Wander.

Leider ist uns in der Druckfassung dieses Westwinds eine Panne passiert. Hier das Rätsel in der korrekten Fassung:

1. Am **6. Februar** ereignete sich ein schweres Erdbeben. Betroffen waren
d) Libyen und Algerien
c) die Türkei und Syrien
h) Iran und Irak

2. Am **15. April** wurden in Deutschland drei Atomkraftwerke
g) eingeweiht
a) stillgelegt
e) vorübergehend abgeschaltet

3. Am **6. Mai** wurde in London
r) Prinz William 40 Jahre alt
i) Queen Elizabeth II. beigesetzt
m) König Charles III. gekrönt

4. Am **20. August** war das Finale der Frauen-Fußballweltmeisterschaft. Es gewannen
b) die Engländerinnen
p) die US-Amerikanerinnen
i) die Spanierinnen

5. Am **23. August** brachte ein Land eine Sonde auf dem Mond erfolgreich zur Landung. Das Land war

r) China
l) Indien
m) Russland

6. Am **1. und 2.9.** gab eine Band auf der Bahrenfelder Trabrennbahn vor insgesamt 50.000 Fans ihr Abschiedskonzert. Es handelte sich um die Band
l) Fettes Brot
c) Die Fantastischen Vier
d) Deichkind

7. Am **8. September** fand das Finale der Basketball-Weltmeisterschaft der Männer statt. Den Titel gewann
n) Serbien
e) Kanada
a) Deutschland

Die Buchstaben der richtigen Antworten ergeben, von oben nach unten gelesen, einen weiblichen Vornamen; dieser ist das Lösungswort.

(Auch mit diesem Namen ist ein **Erignis** verbunden: Vom **29.-31. März**

dieses Jahres war eine Dame dieses Namens als Begleiterin ihres Gatten auf Staatsbesuch in Deutschland.) Unter den EinsenderInnen der richtigen Lösung verlosen wir vier Gutscheine im Wert von je 10 Euro für einen Blumenstrauß von **Blumen Nelles** im Born Center, gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center.

Ihre Lösung senden Sie bitte bis **Mittwoch, 18.10.23,**

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
- oder per Post: WESTWIND c/o Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg
- oder Sie geben Ihre Frage im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen:

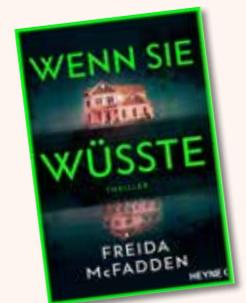
Name, Adresse, Telefonnummer.

Der Buchtipps | MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorf Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.

Freida McFadden: Wenn sie wüsste

Nach einem Gefängnisaufenthalt wird Millie mittels eines geschönten Lebenslaufs als Haushaltshilfe bei der wohlhabenden Familie Winchester eingestellt. Von Anfang an wird sie von Nina Winchester schikaniert. Der einzige Lichtblick: Ninas Mann Andrew, der ebenso unter Nina leidet. Diese hat jedoch ein wohl behütetes Geheimnis, das einem den Atem raubt.

Das nervenaufreibende Debüt der Thriller-Autorin begeistert mit viel Spannung und unvorhersehbaren Wendungen – nichts ist so, wie es scheint. Nervenkitzel garantiert!



Sabrina Thomas und Silke vom Bruch: Du sollst leben!

Erst nach 40 Jahren konnte Salomon Perel die Geschichte seiner Kindheit erzählen. Als seine Mutter ihm 1939 sagte „Du sollst leben!“ wusste er nicht, dass er sie nie wiedersehen würde. Der 14jährige jüdische Junge überlebte die lebensbedrohliche Zeit des Holocaust nur, weil er zum Hitlerjungen Josef Perjell wurde.

Seine beeindruckende Geschichte ist jetzt als kleiner Bildband erschienen, der mit vielen Fotos und eindringlichen kurzen Texten nicht nur Kindern und Jugendlichen die Zeit der Diktatur im nationalsozialistischen Deutschland sehr lebensnah veranschaulichen und nahebringen kann.

Gut besuchter Flohmarkt

Großen Zuspruch fand der am 3. September 2023 vom Bürger- und Heimatverein Osdorf veranstaltete Flohmarkt auf dem Gelände des Heidbarghofs. Bestes Wetter sorgte für lebhaftes Treiben und zufriedene Mienen bei Käuferinnen und Käufern wie bei Anbieterinnen und Anbietern.



Foto: Frieder Bachteler

Poesie & Piano

In der 17. Ausgabe des traditionellen Gedichte- und Klavier-Abends stellt Frieder Bachteler wieder bekannte wie unbekanntere, dramatische wie humorvolle Gedichte und ihre Autorinnen und Autoren vor. Mit Jazz-Improvisationen begleitet Hajo Sassenscheidt die Rezitationen am Piano.

Freitag, 3.11.23, 19.30 Uhr; Imbiss und Getränke ab 18.45 Uhr

Der Eintritt ist frei; wie immer werden Spenden gesammelt für ein soziales Projekt.



Hajo Sassenscheidt (l.) und Frieder Bachteler

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V.

Erntedankfest

So, 1.10.23, 12 Uhr

Erntedankgottesdienst in der St. Simeonkirche, anschließend gemütliches Zusammensein unter der Erntekrone auf dem Heidbarghof.

Naturkundliche Wanderung

So, 15.10.23, 9.00 Uhr

Führung: Dr. Gerhard Jarms, Gerhard List

Treffpunkt: Am Osdorfer Born vor der Baumschule Wortmann. Ein erholsamer und lehrreicher Spaziergang zu Flora, Fauna und Kulturgeschichte sowie zu Kräuterkunde

Preisskat

Mi, 25.10.23, 18.30 Uhr:

Es gibt wieder schöne Preise für alle Teilnehmer zu gewinnen! Auch Spielerinnen und Spieler mit geringer Erfahrung sind willkommen!

Teilnahmegebühr: € 15,- / für Vereinsmitglieder € 10,-

Anmeldungen:

skat-osdorf@kuehl-hh.de



Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

Begib dich auf Schatzsuche durch den Born!

Im Rahmen der Altonaer Vielfaltswache vom 9. bis 13. Oktober findet am **Dienstag, 10. Oktober, zwischen 14 und 17 Uhr** eine **Schatzsuche durch den Born** statt. **Startpunkt ist das Kunstwerk „Zukunft bleibt!“** auf der Dinowiese, gegenüber dem Born Center, in der Nähe der Haltestelle Achtern Born (Kindermuseum). Dort erhaltet ihr eine Schatzkarte, auf der alle weiteren Orte eingezeichnet sind, an denen ihr Schätze im Born finden könnt. Vom Startpunkt ausgehend könnt ihr euch eigenständig auf Entdeckungstour begeben.

Das Projekt wird durchgeführt von der **AG Osdorf Leben!** (Borner Runde, Bücherhalle Osdorfer Born, Bürgerhaus Bornheide, Elternschule Osdorf, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, Hamburger Volkshochschule, KLICK Kindermuseum, OSBORN53, Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Stadtteilmütter Osdorf und StoP) **in Zusammenarbeit mit den Partnerschaften für Demokratie und Vielfalt Altona.**

Adressen

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e.V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 11 (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buengerhaus-bornheide.de • CIRCUS ABRAX KADABRAX Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 866 90 303 • Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 25, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e.V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel: 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzestraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel.

TERMINE OKTOBER 2023

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“ auf S. 14 und 15. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

SONNTAG, 1.10.

Erntedankfest ab 12 Uhr St. Simeonkirche (s. S. 14)

MONTAG, 2.10.

Beratung „Aktion Augen Auf!“ 13-16 Uhr AWO Aktivtreff

MITTWOCH, 4.10.

Rechtsberatung 12 Uhr BHB Rotes Haus

DONNERSTAG, 5.10.

Vorlesen für Kinder mit Lesewelt Hamburg (4-10 J.) 16.30-17.30 Uhr Bücherhalle

DIENSTAG, 10.10.

Programmieren mit den Ozo-bots (ab 7 J.) 16.30-17.30 Uhr Bücherhalle

Schatzsuche durch den Born 14-17 Uhr Treffpunkt Dinowiese

Borner Runde 19 Uhr BHB Rotes Haus Bewegungsraum (s. S. 7)

Crossdorf: Klangfarben-Konzert mit SchülerInnen der staatlichen Jugendmusikschule 19.30 Uhr St. Simeonkirche

DONNERSTAG, 12.10.

Politisches Frühstück 10-12 Uhr LGBTIQ und älter werdende

Menschen mit Hilke Bleecken und Sabine Illing.

Podiumsdiskussion „Mehr Schiene wagen!“ 19-21 Uhr BHB Rotes Haus (s. S. 16)

FREITAG, 13.10.

Herbstzauber Kürbisschnitzen, Popcorn und weitere Mitmachaktionen 14-17 Uhr Born Center
Bilderbuchkino „Kleiner Dackel, großer Spaß“ (ab 5 J.) 16.30-17.30 Uhr Bücherhalle

SONNTAG, 15.10.

Naturkundliche Wanderung mit Dr. Gerhard Jarms und Gerhard List 9 Uhr Treffpunkt: Am Osdorfer Born vor der Baumschule Wortmann (s. S. 14)

MONTAG, 16.10.

Wiederbelebungsmaßnahmen lernen mit den Johannitern 9-18 Uhr Born Center
Schulden- u. Budgetberatung 10 Uhr BHB Rotes Haus

DIENSTAG, 17.10.

Blutspende 15.30-19.30 Uhr BHB Rotes Haus (s. S. 16)

DONNERSTAG, 19.10.

Tanzen im Sitzen (AWO) 13.30-14.30 Uhr Bewegungsraum
Crossdorf: Jenny Sturgeon 19.30 Uhr BHB Rotes Haus; 20 €, erm. 12 €; Stadtteilkarten zu 5 €

FREITAG, 20.10.

Kochgruppe 11-14 Uhr AWO Aktivtreff

Bilderbuchkino „Dr. Brumm und der Megasaurus“ (4-6 J.) 16-16.30 Uhr Bücherhalle

MONTAG, 23.10.

Theater mit Puppen „Die neugierige Prinzessin“ (ab 3 J.) 11-11.45 Uhr und 15-15.45 Uhr Born Center

DIENSTAG, 24.10.

Theater mit Puppen „Die neugierige Prinzessin“ (ab 3 J.) 11-11.45 Uhr und 15-15.45 Uhr

Born Center
Konfetti im Kopf 14.30-16.30 Uhr

BHB Café Osborn 53 (s. S. 16)

Upcycling-Workshop:

Windlichter (ab 5 J.) 15.30-16 Uhr Bücherhalle

MITTWOCH, 25.10.

Preisskat (s. S. 14) 18.30 Uhr Heidbarghof

FREITAG, 27.10.

Interkulturelles Frühstück 10-12 Uhr AWO Aktivtreff

Der Born spielt (ab 6 J.) 16-17 Uhr Bücherhalle

Interkultureller Kalender 2023 Festtage und Gedenktag

Oktober

- 1.10. Erntedankfest, *christlich*
- 3.10. Tag der Deutschen Einheit
- 3.10. Tag der Offenen Moschee
- 7.10. Schmini Azeret, jüdisches Schlussfest am Ende von Sukkot, *jüdisch*
- 8.10. Simchat Thora, *jüdisch*
- 17.10. Geburt Bahá'u'lláhs, *Bahá'í*
- 24.10. Dussehrafest, *hinduistisch*
- 31.10. Reformationstag, *evangelisch*
- 31.10. Halloween

„Klar Schiff“

Alkoholfreier HSV-Fanclub im Lukas Suchthilfezentrum

Mit „Klar Schiff“ hat sich nun der erste abstinenten HSV-Fanclub gegründet, der gleichzeitig auch Selbsthilfegruppe für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen ist. Die Gruppe trifft sich donnerstags um 18 Uhr im Lucafé, Luruper Hauptstraße 138.

Kontakt: Klaus Frühauf, Tel. 0162 94 50 857, oder lukas.suchthilfezentrum@diakonie-hhsh.de



Foto: Lukas Suchthilfezentrum Hamburg-West



Erntedankfest



Jenny Sturgeon

Foto: Susan Molloy

8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KLICK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ Achtern Born** 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V.** Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorf Born/Lurup**, Gebietsentwicklung RISE, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus gelb, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e. V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 8426 66

Das läuft im Bürgerhaus:

OSBORN53:

- **Speiseplan:** <http://www.osborn53.de/>

Cappello e.V. Sozialkaufhaus:

Öffnungszeiten Mo 14-18 Uhr, Mi 10-15 Uhr, Fr 12-15 Uhr

Was regelmäßig bei uns stattfindet:

• **Donnerstags, wöchentlich: Parksport und Spiele** für alle! Elif Solhan lädt alle herzlich ein zum Mitmachen oder Zusehen, Bewegen und Spaß haben. Für alle Altersgruppen, keine Vorkenntnisse oder Fitness nötig. Bei starkem Regen im Roten Haus. Finanziert durch active city.

Für alle: 9.15-10.45 Uhr auf dem Platz vor dem Roten Haus und bei Regen im Bewegungsraum

Frauen Fitness: 10.45-12.15 Uhr immer im Bewegungsraum (1 Kind kann gerne mitgebracht werden)

• **Gesprächskreise Deutsch:** Di + Do 10-11.30 Uhr

• **Weight Watchers Workshop:** Jeden Mi um 19 Uhr.

• **Lachyoga-Angebot** mit Marlies von Riegen im Bewegungsraum: Jeden Sonntag 14 Uhr.

• **Tanzen im Sitzen, mit dem AWO-Seniorentreff:** 19.10., 9.11., 30.11., 13.30-14.30 Uhr: im Roten Haus, Bewegungsraum. Kostenlos, finanziert durch active city.

Borner Frühstück: am 1. und 3. Mittwoch im Monat, 9-10:30 Uhr im OSBORN53. Mit Jennifer Hansen, Ernährungsberaterin: Bitte anmelden unter 040/3085426-60. Gefördert durch das Projekt Mittenmang in Osdorf

• **Borner Workout:** So und Do, jeweils 19 Uhr im Bewegungsraum im Roten Haus mit kampsportorientiertem Fitnessstraining "Fitboxing" für Jugendliche ab 14 Jahren.

• **Selbstverteidigung in Kick- und Thaiboxen:** Mo, 18.30 - 19.30 Uhr für Kinder, Mo, 19:30-20:30 Uhr für Jugendliche und Erwachsene. Im Bewegungsraum im Roten Haus. Kostenloses Probetraining möglich. Veranstalter: Saizado Sport in Kooperation mit TP Funk Service Taxi.Point..

Beratungen - keine Anmeldung erforderlich. Bitte an der Information im Roten Haus melden:

- **Schreibdienst und Verweisberatung:** Mo-Fr 10-14 Uhr
- **Krisenlotse Sozialberatung:** Persönliche Beratung für den Alltag. Jeden Mi 10-12 Uhr. Urlaub vom 27.9.-13.10.
- **Schulden- und Budgetberatung:** Mo 16.10., 10 Uhr.
- **Verbraucherschutzberatung:** jeden Mi ab 12 Uhr
- **Rechtsberatung:** Mi 4.10., 12 Uhr.
- **Weiterbildungsberatung telefonisch:** Mo-Do 10-18 Uhr, Fr 9-17 Uhr unter 040- 280846-66. Email-Anfragen: info@weiterbildung-hamburg.de. **Vor Ort:** 2. Fr 10-12.30 Uhr, 13-15:30 Uhr, monatl. Rotes Haus, 1.OG, Raum 3: Was auch immer Sie zum Thema berufliche, sprachliche oder politische Weiterbildung interessiert – kommen Sie vorbei! Mit Elisabeth Schmidt von Weiterbildung Hamburg

Veranstaltungen im Oktober:

Di, 10.10. 14-17 Uhr an verschiedenen Orten im Osdorfer Born **Vielfalt am Born, findet die Schätze!**

Treffpunkt an der Skulptur „Zukunft bleibt!“ auf der Dinowiese.

Die **Borner Runde** findet am 2. Dienstag im Monat, am **10.10. um 19 Uhr** im Bewegungsraum im Roten Haus statt.

Do, 12.10. 19 Uhr Bürgersaal im Roten Haus Podiumsdiskussion „Mehr Schiene wagen!“

Das Stadtteilmagazin WESTWIND und die Verkehrsinitiative Starten: BahnWest! laden zur Podiumsdiskussion ein. Es diskutieren Verkehrssenator Anjes Tjarks (Grüne), die Bürgerschaftsabgeordneten Ole Thorben Buschhüter (SPD) und Heike Sudmann (Linke) sowie der Journalist Christian Hinkelmann (Herausgeber NahverkehrHamburg).

Di, 17.10. 15:30-19:30 Uhr Bürgersaal, Rotes Haus: Blutspende - Jetzt! Das DRK lädt gemeinsam mit dem Bürgerhaus Bornheide zum Blutspenden ein. Bitte online oder über die kostenfreie Hotline 0800 11 949 11 für einen Termin registrieren und einen Personalausweis mitbringen. Anmeldung unter: www.drk-blutspende.de

Do, 19.10. 19:30 Uhr Bürgersaal im Roten Haus CROSSDORF: Jenny Sturgeon

„Der lebende Berg“ ist eine audiovisuelle Darbietung bestehend aus Musik von Jenny Sturgeon sowie aus einem extra kuratierten Film von Shona Thomson.

Di, 24.10., von 14.30 Uhr bis 16:30 Uhr (monatlich an jedem 4. Dienstag): Das mobile **KONFETTI-Café** für Menschen mit und ohne Demenz vom Verein „KONFETTI IM KOPF e.V.“ im OSBORN53, bei Kaffee und Kuchen, Eintritt frei. Mit Jörg Jebing (Keyboard).

